

Bei *Musca vomitoria* (Schmeißfliege) ist sie deutlich, ebenso bei gewissen *Lucilia*- (Goldfliegen-) und *Sarcophaga*- (Fleischfliegen-) Arten.

Von der Natur träge Fliegenarten weisen die Aufmerksamkeitsstellung nicht auf. Auch blieb sie bei der Hausfliege, sowie den anderen erwähnten Fliegenarten aus, wenn das Wetter so kühl war, daß die Fliegen nicht die volle Beweglichkeit hatten. Der Uebergang in die Aufmerksamkeitsstellung war auffällig schnell und deutlich bei starker Wärme, besonders bei Wärme in Verbindung mit Sonne; sie erweist sich somit abhängig von der Jahreszeit und ihrer Temperatur. Es liegt hier ein Parallelvorgang vor zu dem, was man bei vielen höheren Tieren findet, z. B. bei der grünen Eidechse (*Lacerta viridis*). Wenn es nicht zu kalt ist, kann eine Fliege mit verzögerter Reaktion in die Aufmerksamkeitsstellung übergehen, ist es sehr kalt, so erfolgt bei Bedrohung überhaupt keine Reaktion mehr. Eine kalte Fliege unterliegt somit leicht der Gefahr, eine sehr kalte ist hilflos.

Ueber die Zucht von *Macrothylacia rubi* L.

Von Dr. Karl Koeniger, Offenbach a. M., Stadtkrankenhaus.

Wenn die Leser dieses Blattes auch hoffentlich in kurzer Zeit im „Handbuch für den praktischen Entomologen“ aus berufener Feder alles Wissenswerte über die so viel versuchte Zucht dieses Schmetterlings erfahren werden, so dürfte vielleicht doch die einstweilige Mitteilung meiner wenigen Erfolge unter zahlreichen Fehlschlägen auf diesem Gebiete für manchen Züchter von einigem Interesse sein.

In Nr. 17 des XXVIII Jahrganges dieser Zeitschrift findet sich eine Mitteilung des Herrn L. Pfeiffer, Frankfurt a. M., nach der es Herrn R. Döpp sen. gelungen ist die Raupen des erwähnten Spinners im Herbst zur Verpuppung und die Falter noch im November zum Schlüpfen zu bringen. Herr Döpp hing den mit feuchtgehaltenem Moos und feiner Holzwole bis zur Hälfte gefüllten Zuchtbehälter in der Nähe eines Ofens auf und fütterte bis Mitte Oktober weiter.

Diese Mitteilung regte mich zur Nacheiferung an. Ich benutzte große, oben mit Drahtgaze verschlossene, wie oben erwähnt gefüllte Konservenbüchsen und hielt ihre Füllung ebenfalls ziemlich feucht. Der erste Versuch mißlang gänzlich wahrscheinlich deshalb, weil der Ofen nicht immer des Nachts geheizt blieb. Im vergangenen Winter wiederholte ich den Versuch. Die Raupen stammten zum Teil aus Eiern von Freiland-♀♀, zum Teil waren sie im September und Oktober, zwei sogar noch am 14. November im Freien eingesammelt. Die Zuchtbehälter stellte ich auf einem Brett auf eine Tag und Nacht im Betrieb befindliche Dampfheizung. Die ersten Raupen — es waren die der Eizucht entstammenden — verschwanden Ende Oktober im Moos, die letzten mußte ich bis Mitte Dezember füttern. Weihnachten erschienen im Behälter der Freilandraupen die ersten Raupenfliegen, Neujahr die ersten Schmetterlinge der Eizucht, am 2. Februar schlüpfte der letzte Falter. Die Tiere waren z. T. verkrüppelt, die gesunden aber von normaler Größe und Zeichnung.

Gesamtresultat:

A. Eizucht.

26 Raupen, 8 kräftige, 4 verkrüppelte Falter.

B. Zucht aus Freilandraupen.

18 Raupen, 3 kräftige, 5 verkrüppelte Falter.

Kopula und Eiablage fanden nicht statt.

Eine andere Zucht führte ich auf Rat eines Bekannten folgendermaßen durch:

Eingesammelte Freilandraupen zog ich im gewöhnlichen Gazezuchtkasten auf dem Balkon weiter, bis die Freiluft fast aufhörte. Dann richtete ich eine Kiste in der Größe 100 × 50 × 30 cm wie folgt zu: Boden und Deckel wurden entfernt und durch starke, wetterfeste Drahtgaze ersetzt. Die eine lange Seite wurde mit Scharnieren und Riegeln zum Aufklappen eingerichtet, der ganze Behälter zum Schutze gegen Witterungseinflüsse mit Karbolium gestrichen und die andere Langseite nach unten, auf einen offenen Balkon gestellt, sodaß Wind und Wetter von den beiden Gazeseiten her freien Zutritt hatten. Die Kiste füllte ich fest ganz mit Laub und Moos, brachte die Raupen hinein und legte anfangs noch etwas Futter oben auf die Füllung. Sonst überließ ich die Tiere ihrem Schicksal, ohne sie durch Nachsehen zu stören. Als ich Ende März bei Sonnenschein einmal den Deckel aufhob, lief eine Raupe munter auf den alten Futterresten umher. Im Mai und Juni erschienen denn allmählich aus 21 Raupen 10 gesunde Schmetterlinge.

Dieser Erfolg ermunterte mich zu einem Zuchtversuch im Freien unter ganz natürlichen Bedingungen. Ich hatte mir früher schon einen zusammenlegbaren Behälter: (Größe: 1,20 m lang, 0,60 m breit, 1,10 m hoch) für Zuchten im Garten oder auf dem Balkon hergestellt. Die Anfertigung eines solchen habe ich übrigens mit zahlreichen Bildern im 37. Jahrgang der Zeitschrift „der gute Kamerad“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Cottastraße 13) Heft 50 und 51 ausführlich beschrieben. Interessenten können sich also die Hefte leicht beschaffen; ich kann mir daher die Beschreibung hier sparen. Diesen Behälter, der keinen Boden hat, grub ich auf einer Wiese im Garten rings um etwa 15 cm tief ein. In eine Ecke kam Steingeröll und reichlich Laub. Die Futterpflanzen hatte ich schon im Frühjahr an diesem Platz gesetzt, sie überwucherten jetzt alles; in der Hauptsache war es Wiesenknöterich und Klee. Außerdem steckte ich nach täglich einige frische Brombeerzweige in den Boden.

30 Eier von Freiland-♀♀ wurden in diese Landschaft gebracht und die Raupen entwickelten sich tadellos. Ende Oktober waren alle verschwunden. An einigen warmen Januartagen liefen mehrere Raupen im Behälter umher. Im ganzen schlüpfen später 17 tadellose und 2 verkrüppelte Falter, denen ich übrigens allen aus Freude über die gelungene mühelose Zucht die Freiheit schenkte.

Ich offeriere

aus eben eingetrossener Ausbeute:

<i>Morpho menelaus</i> ♂	3.50	<i>Morpho hecuba</i> (groß)	
.. .. ♀	10.— ♂	10.—
.. <i>eugenia</i>	♂ 15.	.. <i>cytheris</i>	♂ 7.50
.. <i>deldamia</i>	♂ 4.—	.. <i>perseus</i>	♂ 6.50
.. <i>rhetenor</i>	♂ 7.50	.. <i>metellus</i>	♂ 6.50
.. <i>adonis</i>	♂ 7.50	.. <i>achilles</i>	♂ 1.20
.. .. ♀	85.— ♀	2.50
.. <i>eugenia</i>	♀ 95.—	.. <i>theseus</i>	♂ 4.50
<i>Papilio hoppe</i> !!	♂ 18.—	<i>Pap. warscewicz</i> !!	♂ 8.50
<i>Gallo ilioneus</i>	♂ 1.80	<i>Gallo prometheus</i>	♂ 3.50

in garantiert la Qualität 367

mit genauen Fundortangaben versehen.

!! Ratenzahlungen werden bereitwilligst gewährt !!

Entomolog. Laboratorium Hans Ackermann
Gräfenberg (Obfr.) Germany

Fernspr. Nr. 26. Postscheckkonto Nürnberg 41 250.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Koeniger Karl

Artikel/Article: [Ueber die Zucht von Macrothylacia rubi L. 32](#)